

Pressemitteilung der Friedensinitiative Dresden

Autor: Friedensinitiative Dresden (FiD) - November 2018

Die Friedensinitiative Dresden (FiD) fordert das Ende der militärischen Nutzung des Flughafens Dresden-Klotzsche durch die NATO. Dresden soll die Aufrüstung an der russischen Grenze nicht länger unterstützen. Dem Oberbürgermeister der Stadt, Dirk Hilbert, wird am Samstag, dem 17.11.18, 15.00 bis 15.15, eine entsprechende Petition mit 130 Unterschriften von Erstunterzeichnenden übergeben. Weitere werden gesammelt. Die NATO – Osterweiterung bis an die Grenze Russlands widerspreche eigenen Zusagen. Sie diene nicht der Verteidigung sondern erzeuge neue gefährliche Spannungen zwischen den NATO-Staaten und Russland, heißt es in der Begründung. Die Unversehrtheit der Stadt Dresden und die Sicherheit ihrer Bürger*innen stünde völkerrechtlich verankert über dem Recht der NATO-Truppen, Manöver und andere Übungen im Luftraum der Republik durchzuführen. Letzteres sei laut Truppenstatut der NATO nur vorbehaltlich der Zustimmung deutscher Behörden in dem Umfang möglich, der zur Erfüllung von Verteidigungsausgaben erforderlich ist. Bis die militärische Nutzung des Flughafens beendet wird, fordert die Friedensinitiative eine umfassende Transparenz über deren Ausmaß sowie die Darstellung der Kontroll- und Beschwerdemöglichkeiten der Bevölkerung im Falle von Belästigung oder Gefährdung durch militärisches Fluggerät. Dresden ist seit 1985 Mitglied der Mayors for Peace und appelliert dadurch, mit Aktionen ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Dresdens Oberbürgermeister, Dirk Hilbert, hat Interesse und ein offenes Ohr für das Anliegen der Friedensinitiative signalisiert. Die Friedensinitiative besteht aus Vertreter*innen verschiedener Vereine, Organisationen und Einzelpersonen. Sie ist parteipolitisch neutral und setzt sich für ein starkes Friedenssignal aus Dresden ein.